



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Juni/24



Offene Kinder- und Jugendeinrichtung Kleine Arche Zufluchtsort

Dessau-Roßlau / Die offene Kinder- und Jugendeinrichtung Kleine Arche in Dessau-Roßlau ist ein Ort zum Glücklichein, der Kinder und Jugendliche nach der Schule willkommen heißt. Viele von ihnen haben es in ihrem Alltag schwer, erleben Gewalt, Ausgrenzung und eine allgemeine Perspektivlosigkeit. Aufgrund von fehlenden Alternativen lassen sie ihre Zeit oft auf der Straße oder alleine vor einem Bildschirm verstreichen. Die Kleine Arche aber bietet eine attraktive, kostenlose und sichere Alternative. Sie empfängt ihre Besucherinnen und Besucher mit offenen Armen, gibt ihnen einen Zufluchts-

ort mit diversem Beschäftigungsangebot, das sich ganz nach ihren Interessen, Wünschen und Bedürfnissen richtet. Dazu gehören:

- Begegnungen mit der Natur
- Holzwerkstatt
- Kreativwerkstatt
- Zeit der Ruhe und Entspannung
- pädagogische Nachhilfe über das Ehrenamt
- Gesprächs- und Reflexionsrunden
- Mitbestimmung und -verantwortung bei Projekten oder Veranstaltungen





Alina Bikkel Zwischen Pädagogik und Kreativität

Alina Bikkel ist als FSJlerin seit Oktober 2023 fester Teil des Kleinen Arche Teams. Hier ist sie u.a. für den Haushalt verantwortlich und bastelt und malt viel mit den Kindern. Dabei vermittelt sie auch nützliches Alltagswissen: Von Mülltrennung bis hin zur gesunden Ernährung. Diese Funktion der Kleinen Arche schätzt sie besonders, genauso wie die Struktur, die sie den jungen Menschen vorgibt.

Außerdem freut sich die 19-jährige, dass die Kinder auch immer zurückgeben, ihr z. B. selbstgemalte Bilder schenken. Und wenn es einmal Probleme gibt, fungiert sie ruhig und besonnen als Streitschlichterin.

Abseits von ihrer Arbeit tanzt Alina Bikkel seit 14 Jahren in einem Verein Showdance, häkelt und liebt es, Zeit in der Natur zu verbringen. In ihrem Urlaub arbeitet sie daher oft als Betreuerin in einem Ferienlager.

Passend zu ihren Verantwortlichkeiten in der Kleinen Arche möchte sie nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr eine kreative oder pädagogische Ausbildung oder ein vergleichbares Studium absolvieren.

„Ein Fokus auf Unterstützung im Bildungsprozess ist uns wichtig, da viele Kinder und Jugendliche große Lücken in Grundkenntnissen aufweisen, zum Teil resignieren und aus unterschiedlichsten Gründen wenig Unterstützung im häuslichen Umfeld erfahren“, erklärt Bruno Zur, Leiter der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung. Oberste Priorität hat jedoch die Vermittlung von Normen und Werten. Das erreicht die Kleine Arche durch das Aufstellen, Kommunizieren und Durchsetzen von Struktur und gemeinsam erarbeiteten Regeln, wie z. B. freundlich sein, einander helfen und die Schwächen des anderen nicht ausnutzen. Schwerwiegendere Themen werden auch mithilfe von geschultem Fachpersonal mit den Kindern und Jugendlichen besprochen und aufgearbeitet. Hier liegt der Fokus klar auf der Prävention von Gewaltausübung, Drogenmissbrauch und sexuellen Übergrifflichkeiten.

Neben dem Angebot in den Räumlichkeiten der Kleinen Arche besuchen die Kinder und Jugendlichen auch einmal monatlich eine benachbarte Wohneinrichtung für Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Über die Jahre hat sich eine tolle Freundschaft entwickelt. Im Sommer können sie außerdem ein Zeltlager der Johanniter in Beinrode besuchen und drei Tage auf einem Bauernhof Zeit in der Natur verbringen.

„Uns ist ganz wichtig zu vermitteln, dass jedes Kind eine Chance verdient, es braucht nur liebevolle Menschen, die das individuelle Potential fördern“, betont Zur. So bietet die Kleine Arche Unterstützung für die ganze Familie. Und das kommt gut an, beteuern auch die Eltern der Kinder, z. B. bei den gemeinsamen Feiern.



Saisoneroöffnung

Unsere Motorradstaffel startet in ihr zweites Einsatzjahr

Zielitz / Pünktlich zum Beginn der Motorradsaison im April nahm auch unsere ehrenamtliche Motorradstaffel ihren Dienst wieder auf. Die rein spendenfinanzierte Staffel ist vor allem auf den deutschen Autobahnen unterwegs. Oft sind die Fahrerinnen und Fahrer die ersten an Unfallstellen, leisten dort Erste Hilfe und sichern ab. Zum Saisonauftakt trafen sich alle Staffeln aus Sachsen-Anhalt in Zielitz. Wir durften dieses Jahr Gastgeber sein. Anwesend waren außerdem Vertreter aus Politik, z. B. Martin Stichnoth, Landrat und Schirmherr unserer Staffel, und Medien.

Neben all der Freude, dass es nun wieder losgeht, wurden auch ernste Punkte adressiert, so z. B. die eigene Sicherheit beim Fahren. Dazu absolvierten die Fahrerinnen und Fahrer

ein Training mit dem ADAC, Fokus hier: Langsam fahren und dabei das Gleichgewicht halten. Denn wirklich stabil wird ein Motorrad erst ab ca. 25 km/h. Diese erreichen unsere Fahrerinnen und Fahrer jedoch nicht immer, vor allem, wenn sie sich durch enge Rettungsgassen, oder nichtexistierende Rettungsgassen schlängeln müssen.



20-jähriges Jubiläum

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Weimar/Erfurt

Weimar / Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst feiert am 8. Juni sein 20-jähriges Bestehen mit einem Dankesgottesdienst und anschließenden Feierlichkeiten in Weimar. „Es ist alles so groß geworden. Das ist schon besonders“, reflektiert Mona Conrad (Foto), Gründerin des Dienstes. Conrad arbeitete bis Mai 2004 in unserer damaligen Psychosozialen Onkologischen Beratung, bedauerte jedoch sehr, dass die Sterbenden und ihre Angehörigen hier zwar beraten wurden, jedoch den Weg

bis zum Tod ohne Unterstützung gehen mussten. Aus diesem Gedanken entstand der neue Dienst. Zunächst in Weimar mit 13 Ehrenamtlichen und Mona Conrad als Koordinatorin. Über die Jahre wuchs der Dienst immer weiter, es wurde Unterstützung im Hauptamt für Frau Conrad eingestellt und das Angebot nach Erfurt erweitert. Mona Conrad blickt positiv auf die Entwicklung zurück. „In Deutschland gab es bis dato keine positive Trauerkultur. Aber Trauer und Abschied gehören zum Leben dazu. Trauer muss Raum kriegen und gelebt werden. Andernfalls macht sie auf Dauer krank“, erklärt sie. Entsprechend erfreut beobachtet sie, wie sich auch in Deutschland die Menschen immer weiter öffnen, sich ihrer Trauer stellen und Hilfe in Anspruch nehmen. Vielleicht werden auch Krankenkassen in Zukunft den (medizinischen) Nutzen von Trauerbewältigung anerkennen und unterstützen. Momentan ist die Begleitung von An- und Zugehörigen bei ihrem Weg durch die Trauer nach wie vor auf Spenden angewiesen.



Bilder: Privat (Titelseite), Privat (S. 2, oben), Privat (S. 2, unten), Malik Kaufmann (S. 3, oben), Antje Rex (S. 3, unten)

Landesverband Sachsen-Anhalt und Thüringen

● Schillerstraße 27
99096 Erfurt
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat

Spendenkonto
IBAN: DE38 3506 0190 1084
2010 10
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie eG
Kennwort: „Spende“



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 3233 800

Gedanken von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

Wenn ich durch Thüringen fahre, sehe ich viele Plakate für die Wahl. Eins fiel mir besonders auf: Zum ersten, weil es scheinbar von der letzten Wahl übrig war, zum zweiten, weil der Slogan so offen ist für Deutungen: Unser Land - unsere Regeln! Eine teile ich heute mit Ihnen: Unser Land ist schön. Und es ist so gut, wie es ist, weil wir bestimmte Regeln haben. „Christliches Abendland“ ist der Begriff dafür: Egal, ob jemand an Gott glaubt oder an etwas anderes, unsere Kultur gründet auf Nächstenliebe. Nächstenliebe ist in meinen Augen die praktischste Regel: Was Du willst, das man Dir tu, das füge auch den anderen zu! Will ich verleumdet, bestohlen, betrogen werden? Garantiert nicht, also werde ich das auch nicht tun. Willst Du ein Zuhause haben, sicher sein, mitreden können, dann gestehe es anderen zu! Aus Liebe zum Leben, zu Deinem und zum Leben mit den anderen in unserem wunderbaren Land. Unser Land, unsere Regeln – verstehen wir das als Aufruf zur Nächstenliebe. Solange wir uns darauf einigten, blühte unsere Heimat. Sobald aber über der Nächstenliebe ideologische Grundsätze standen, ging es abwärts. Auch aus dieser Erfahrung bleibt für mich die Nächstenliebe entscheidend: Egal, was wir sind, für die Nächstenliebe sind wir gleichwertig. Was uns trennt, ist zweitrangig, was wir einander tun, ist entscheidend. Uns Johannitern geht es um die Liebe zum Leben. Das halten wir hoch, Leben geht am besten mit Nächstenliebe. Ihnen einen wunderbaren Sommer!

Ihre Anne-Christina Wegner



Wussten Sie schon?

Auf unserer Spendenprojekt Website können Sie Ihr regionales Herzensprojekt direkt unterstützen und ermöglichen so die Verstärkung und den Ausbau wertvoller Angebote vor Ort.

www.johanniter.de/sat/spendenprojekte

Oder scannen Sie den QR-Code:



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329 0, Fax 0361 22329 90
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Claudia Rathay (verantwortlich), Julia Nieswandt, Anne-Christina Wegner

Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Julia Nieswandt

Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg